

# Bayerisches Landeskriminalamt

Sachgebiet 513 – Prävention

Arbeitsbereich Sicherheitstechnische Prävention



## - 1451 durch Sicherungstechnik verhinderte Einbrüche in Bayern im Jahr 2010 -

Das ist die Bilanz einer vom Bayerischen Landeskriminalamt durchgeführten Auswertung der im Jahr 2010 aufgrund von Sicherungstechnik verhinderten Einbrüche in Bayern. Auswertungsgrundlage waren die örtlichen Tatortmeldungen der 33 über Bayern verteilten Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen, bei denen jede/r Bürger/in die Möglichkeit hat, sich kostenlos dahingehend beraten zu lassen, wie das Risiko, Einbruchsoffer zu werden, minimiert werden kann.

Die Auswertung richtete ihr Augenmerk auf folgende Teilbereiche:

- Einbruchsverhinderung durch mechanische Sicherungen mit 1216 Fällen
- Einbruchsverhinderung durch Einbruchmeldeanlagen mit 235 Fällen

Dass dabei, wie landläufig oft gedacht wird, die Einbruchmeldetechnik an erster Stelle steht, belegen die hier vorliegenden Zahlen nicht. In 1216 Fällen sind Einbrecher an mechanischer Sicherungstechnik gescheitert, was belegt, dass diese Sicherungsart bei der Kriminalpolizei zu Recht an erster Stelle steht. Die Einbruchmeldetechnik, die in 235 Fällen einen Einbruch verhindert hat, gilt jedoch ebenfalls als wichtiger Baustein und wird als Ergänzung zur mechanischen Sicherung empfohlen.

Die Tatortmeldungen belegen auch, wie wichtig Aufmerksamkeit und Zivilcourage ist. So konnten in 245 Fällen Einbrecher durch aufmerksame Zeugen bzw. Nachbarn von

ihrem Tun abgehalten werden. Im Folgenden wird detaillierter auf die einzelnen Ergebnisse eingegangen.

## Mechanische Sicherungen

Mechanische Sicherungen - darunter verstehen die Kriminalpolizeilichen Fachberater/-innen geprüfte einbruchhemmende Fenster- bzw. Türkonstruktionen, aber auch geprüfte Nachrüstsicherungen.

Während geprüfte Fenster und Türen in Neu- und Umbauten Sicherheit von Anfang an gewährleisten, stellen geprüfte einbruchhemmende Nachrüstsicherungen, wie z.B. Querriegelschlösser, einbruchhemmende Beschläge oder Gitter, eine effektive Möglichkeit dar, nachträglich die Sicherheit zu erhöhen. Eine Nachrüstung ist immer möglich.

Wie oft welche mechanischen Sicherungen Täter zum Aufgeben gezwungen haben, zeigt geordnet nach Privat-, Gewerbe- und sonstigen Objekten die folgende Aufstellung:

<b><u>Privatbereich</u></b>	Anzahl der Erfolge
<b>Mechanische Sicherungen gesamt</b>	<b>415</b>
<b>Türen</b>	<b>274</b>
Widerstandsfähige Türkonstruktion und geeignete Anbauteile (Schloss, Schutzbeschlag, Schließblech, Mehrfachverriegelung, einbruchhemmende Tür nach DIN)	220
Zusatzsicherungen (z.B. Querriegelschloss, Kastenriegelschloss usw.)	54
<b>Fenster, Terrassen- und Balkontüren</b>	<b>141</b>
Fensterzusatzsicherungen (z.B. Fensterzusatzschlösser, einbruchhemmender Beschlag)	113
Sonstige Sicherungen (z.B. Gitter, massiver Rollladen, angriffhemmende Verglasung)	28

<b><u>Gewerbebereich</u></b>	Anzahl der Erfolge
<b>Mechanische Sicherungen gesamt</b>	<b>675</b>
<b>Türen</b>	<b>491</b>
Widerstandsfähige Türkonstruktion und geeignete Anbauteile (Schloss, Schutzbeschlag, Schließblech, Mehrfachverriegelung, einbruchhemmende Tür nach DIN)	343
Zusatzsicherungen (z.B. Querriegelschloss, Kastenriegelschloss usw.)	148
<b>Fenster, Terrassen- und Balkontüren</b>	<b>159</b>
Fensterzusatzsicherungen (z.B. Fensterzusatzschlösser, einbruchhemmender Beschlag)	95
Sonstige Sicherungen (z.B. Gitter, massiver Rollladen, angriffhemmende Verglasung)	64
<b>Schaufenster</b> (z.B. Gitter, massiver Rollladen, angriffhemmende Verglasung)	<b>25</b>

<b><u>Sonstiges Objekt (z. B. Kindergärten)</u></b>	Anzahl der Erfolge
<b>Mechanische Sicherungen gesamt</b>	<b>126</b>
<b>Türen</b>	<b>88</b>
Widerstandsfähige Türkonstruktion und geeignete Anbauteile (Schloss, Schutzbeschlag, Schließblech, Mehrfachverriegelung, einbruchhemmende Tür nach DIN)	70
Zusatzsicherungen (z.B. Querriegelschloss, Kastenriegelschloss usw.)	18
<b>Fenster, Terrassen- und Balkontüren</b>	<b>38</b>
Fensterzusatzsicherungen (z.B. Fensterzusatzschlösser, einbruchhemmender Beschlag)	29
Sonstige Sicherungen (z.B. Gitter, massiver Rollladen, angriffhemmende Verglasung)	9

## Einbruchmeldeanlagen

Die Erfolge durch Einbruchmeldetechnik wurden hinsichtlich örtlicher Alarmierung, Fernalarmierung und kombinierter Alarmierung ausgewertet.

Ein örtlicher Alarm erfolgt akustisch über Sirenen und optisch über eine Blitzleuchte mit dem Ziel, den Täter abzuschrecken.

Bei einer Fernalarmierung wiegt sich der Täter in Sicherheit, da der Alarm weder optisch noch akustisch angezeigt wird, die Alarmierung der hilfeleistenden Stelle jedoch still erfolgt.

Ein kombinierter Alarm ist zeitgleich ein örtlicher und ein stiller Alarm.

Im Folgenden zeigt eine Aufstellung aufgeteilt nach Privat-, Gewerbe- und sonstigen Objekten, welche Alarmierungsart jeweils am erfolgreichsten war.

<b><u>Privatbereich</u></b>	Anzahl	Festnahmen
<b>Einbruchmeldeanlagen gesamt</b>	<b>16</b>	
<b>Örtlicher Alarm</b> (akustisch, optisch)	14	0
<b>Fernalarm</b> (stille Alarmierung)	1	0
<b>Kombinierte Alarmgabe</b>	1	0
Festnahmen gesamt		<b>0</b>

<b><u>Gewerbebereich</u></b>	Anzahl	Festnahmen
<b>Einbruchmeldeanlagen gesamt</b>	<b>203</b>	
<b>Örtlicher Alarm</b> (akustisch, optisch)	90	9
<b>Fernalarmierung</b> (stille Alarmierung)	31	5
<b>Kombinierte Alarmgabe</b>	82	18
Festnahmen gesamt		<b>32</b>

<b><u>Sonstiges Objekt (z.B. Kindergärten)</u></b>	Anzahl	Festnahmen
<b>Einbruchmeldeanlagen gesamt</b>	<b>16</b>	
<b>Örtlicher Alarm</b> (akustisch, optisch)	5	2
<b>Fernalarm</b> (stille Alarmierung)	2	
<b>Kombinierte Alarmgabe</b>	9	
Festnahmen gesamt		<b>2</b>

Insgesamt konnten 2010 in Folge von 235 Alarmierungen 34 Täter am Tatort oder in Tatortnähe dingfest gemacht werden.

## **Aufmerksame Zeugen / Nachbarn**

Im Jahre 2010 wurden durch aufmerksame Zeugen 245 Einbrüche verhindert. Hierbei konnten 109 Täter festgenommen werden.

Die Zahlen sprechen klar gegen eine Kultur des Wegschauens. Allerdings raten die Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen von zu couragiertem Vorgehen ab. Den Helden zu spielen, den Täter in die Enge zu treiben und sich somit selbst zu gefährden, macht keinen Sinn. Deshalb erfolgt der Rat an die Bürger/-innen, bei verdächtigen Wahrnehmungen sofort die Polizei zu alarmieren und soweit möglich eine genaue Täterbeschreibung abzugeben.

## **Schlussbemerkungen**

Geprüfte Sicherungstechnik, kombiniert mit richtigem Verhalten und Nachbarschaftshilfe, bietet den Einbrechern Paroli. Die aktuellen Zahlen unterstreichen diese Botschaft der Kriminalpolizeilichen Beratungsstellen. Dabei wird davon ausgegangen, dass die tatsächliche Zahl der verhinderten Einbrüche deutlich höher ist, da der Polizei nicht alle Erfolge bekannt wurden. Zudem dürften sich viele potentielle Täter, von der Sicherungstechnik abgeschreckt, erst gar nicht ans Objekt herangewagt haben.

Nunmehr seit 1983 wertet das Bayerische Landeskriminalamt Fälle aus, in denen in Bayern Einbrüche durch Sicherungstechnik verhindert wurden. Dabei wurde belegt, dass mittlerweile über 1 800 Täter festgenommen werden konnten. Besonders erfreulich sind in diesem Zusammenhang diese Fälle, in denen den Tätern nicht „nur“ der eine Einbruch, sondern eine Reihe von anderen Vergehen nachgewiesen werden konnte.

Die Beschäftigung mit dieser Thematik und die Investition in Sicherungstechnik lohnt sich, denn jeder kann zum Einbruchopfer werden. Dabei zählt nicht nur der materielle Schaden, denn die Opfer leiden oft jahrelang an den durch den Einbruch bedingten psychischen Folgen.

Der Besuch einer Kriminalpolizeilichen Beratungsstelle zahlt sich also auf jeden Fall aus. Hier wird kompetent, neutral und kostenlos beraten.

## **Fallbeispiele**

### **1. Mechanische Sicherungseinrichtungen**

Aller guten Dinge sind drei, dachte sich wohl ein Täter im Bereich Traunstein, der sich an einem Wohnhaus zu schaffen machte und erst aufgab, nachdem er an der nachgerüsteten Türe, einem nachgerüstetem Fenster und einem Fenstergitter gescheitert war.

Als sehr hartnäckig zeigten sich drei Täter im Bereich Ingolstadt, die insgesamt 21-mal ohne Erfolg versuchten, die Terrassentüre eines Wohnhauses aufzuhebeln. Die mittels Zusatzsicherungen nachgerüstete Fenstertüre hielt dem Gewaltakt stand.

Mit einem Wohnhaus gab sich ein Täter im Gebiet von Erlangen nicht zufrieden. Er versuchte, die massive und aufgrund einer vorherigen Beratung durch die dortigen Kriminalpolizeilichen Fachberater nachgerüstete Eingangstüre zum dortigen Rathaus aufzuhebeln. Er scheiterte jedoch an der mechanischen Sicherung.

Dass nicht nur die Haupteingangstür, sondern auch die Nebeneingangstüren mit einer Mehrfachverriegelung ausgestattet waren, verhinderte einen Einbruch in einer Bäckerei in Erlangen.

### **2. Einbruchmeldeanlagen**

#### **2.1 Örtlicher Alarm**

Typisch für den Erfolg einer örtlichen Alarmierung ist ein Fall aus dem Bereich Passau. Dort erschrak ein Täter aufgrund der örtlichen Alarmierung beim Versuch, in eine Spielothek einzubrechen, so dass er sofort flüchtete.

Im Bereich der Beratungsstelle Fürstenfeldbruck ließen sich Täter erst durch das „Anschlagen“ einer Einbruchmeldeanlage abschrecken. Nachdem sie bereits in vier Häuser eingedrungen waren, flüchteten sie beim fünften Objekt aufgrund der akustischen Alarmgabe.

## **2.2 Fernalarm**

Eine stille Alarmierung wurde einem Täter in München zum Verhängnis. Dort hatte sich ein junger Mann in einem Supermarkt nach Geschäftsschluss einsperren lassen. Die aufgrund der stillen Alarmierung eintreffenden Polizeibeamten konnten den Täter dann ein zweites Mal „einsperren“.

Ebenfalls in München fuhren mehrere Polizeistreifen aufgrund einer stillen Alarmierung zu einem Bekleidungsgeschäft in die Innenstadt. Ein dort angetroffener Verdächtiger versuchte, sich als Zeuge auszugeben und informierte über vermeintliche Täter, die er beobachtet hatte. Nach einer Personendurchsuchung fanden die Beamten jedoch einschlägiges Einbruchwerkzeug und der vermeintliche Zeuge war überführt.

## **2.3 Kombinierte Alarmgabe**

Die Investition in eine kombinierte Alarmgabe hatte sich für einen Gewerbebetrieb im Bereich Ingolstadt ausgezahlt, da ein Bewegungsmelder im Treppenhaus zuerst stillen Alarm auslöste und die Täter anschließend durch den zeitverzögert eingesetzten akustischen Alarm in die Flucht geschlagen wurden. Ihre Beute ließen sie zurück und liefen der Polizei in die Arme.

Zu einer Festnahme verhalf der Einsatz einer kombinierten Alarmanlage im Gebiet von Weiden in der Oberpfalz. Dort wurde versucht, in ein Sportzentrum einzudringen. Nachdem der Täter einen optischen Signalgeber von der Wand gerissen hatte, scheiterte er an einer massiven Nebeneingangstüre. Durch die stille Alarmierung wurde die Polizei verständigt. Der maskierte Täter hatte sich inzwischen in Büschen versteckt, konnte jedoch festgenommen werden.

## **3. Schaufenster**

Im Bereich Regensburg hielt die einbruchhemmend ausgestattete Schaufensterscheibe in einem Juweliergeschäft dem Versuch eines Täters stand, die Scheibe mit einer kleinkalibrigen Waffe zu durchschießen. Dabei wurde nur die erste Scheibe durchschossen, die zweite blieb unversehrt. Es entstand somit kein Beuteschaden.

#### 4. Aufmerksame Zeugen

Aus Nürnberg stammt folgender Fall: Der Anzeigenerstatter hörte, wie sich jemand mehrfach mit seinem Körper gegen die Eingangstür warf. Dabei seien Stimmen von mehreren Personen zu hören gewesen. Der Anzeigenerstatter verständigte daraufhin telefonisch die Polizei. Die eintreffende Streife traf die Täter an und nahm sie vorläufig fest.

Im Bereich Augsburg konnte ein Zeuge den Täter sogar im Keller einsperren. Nachdem der Täter von dem Zeugen beim Versuch, eine Wohnungstüre in einem Mehrfamilienhaus aufzuhebeln, gestört worden war, vernahm der Zeuge von seiner Wohnung aus erneut verdächtige, aus dem Keller stammende Geräusche. Kurzerhand sperrte er den Täter im Keller ein.

Ein Beispiel für die Mithilfe einer engagierten Zeugin wurde von der Beratungsstelle in Ingolstadt gemeldet. Dort hatte eine, wie beschrieben wurde, „treue Rosenheim-Cop-Seherin“ im Zusammenhang mit einem versuchten Einbruch einen verdächtigen Zahnstocher fachgerecht sichergestellt, der der Polizei zur weiteren, erfolgreichen Verwendung übergeben wurde.

Der Fachberater aus Fürstenfeldbruck berichtete von Zeugen, die der Polizei eine verdächtige Tasche überstellten. Aufgrund des Inhaltes mit Flugtickets und Rechnungen konnte der Inhaber der Tasche und gleichzeitig Täter bei einem in der Nähe begangenen Einbruch ermittelt werden.